



Überbetriebliche Kurse (üK): Grundkonzept für die Präsenztage

Zweck

Mit der Zustimmung des BBT werden seit 2005 die für alle Lernenden obligatorischen überbetrieblichen Kurse für die Papeteriebranche in Form von Blended Learning durchgeführt. Nebst Online-Lernphasen treffen sich die regional organisierten Blended Learning Klassen zu fünf Praxistagen, an denen intensiv die praktische Handhabung und Anwendung verschiedener Techniken, Maschinen und Apparate geschult wird.

An den Praxistagen finden zudem Prüfungen statt, welche der Beurteilung der Fachkompetenz der Lernenden dienen und schliesslich, zusammen mit den Beurteilungen für Sozial- und Methodenkompetenz, der Beurteilung durch den Ausbildungsbetrieb und der praktischen Prüfung, die Note "Berufliche Praxis" der Schlussqualifikation (Lehrabschlussprüfung) bilden.

Ziele

Die Präsenztage im Rahmen der überbetrieblichen Kurse dienen grundsätzlich der Vertiefung und Überprüfung des während den jeweiligen E-Learning-Phasen erarbeiteten Wissens.

Im Speziellen werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Gelerntes praktisch umsetzen
- Probleme lösen
- Anwendungen trainieren
- Gelerntes überprüfen und bewerten

Grundstruktur

Der Ablauf der Präsenztage (8 Lektionen zu 50 Min.) basiert auf folgender Grundstruktur:

<i>Schritt</i>	<i>Thema</i>	<i>Methode</i>
1. Begrüssung	Einstieg in den Tag	Lehrgespräch, Spiel
2. Klärung offener Fragen	Fragen zur Online-Phase	Frage - Antwort - Hinweise
3. Evaluation	Notenrelevanter Basis-Test zur Online-Phase	Schriftlicher Test
4. Lehrgespräch	Zu einem schwierigen Thema aus der vorangegangenen Online-Phase	Lehrgespräch, Frage-/Antwort-Runde
5. Vorbereitung	Einrichten der Werkstätten	Anleitung durch Coach
6. Aufgabe ohne Anleitung	Aufgabenstellung ohne Lösungsvorgabe	Aufgabenstellung muss selbständig gelöst werden
7. Selbstwahl-Werkstatt	Tagesthema aus der Online-Phase	Angebot = 10 - 12 Aufgaben; 5 - 7 davon sind gefordert
8. Lernkontrolle 1	Mündliche Fragen zu Werkstatt-Themen	Frage - Antwort - Hinweise
9. Kurzlektionen	Kurzlektionen zu Artikeln des Tages	Zweier-Gruppen-Aufgabe
10. Lernkontrolle 2	Notenrelevanter Detail-Test über das während des Tages Gelernte	Schriftlicher Test
11. Zusammenfassung	Tagesthema	Lehrgespräch, Dialog
12. Vorbereitung der nächsten Online-Phase	Nächstes Online-Fachkapitel	Lehrgespräch, Dialog

Zeitlicher Ablauf

Der zeitliche Ablauf der Präsenztage orientiert sich an folgendem Grund-Raster:

Vormittag

- 08.00 Begrüßung u. Organisation des Tages
- 08.15 Klärung allfälliger Fragen u. Probleme, Besprechung der Tagesziele
- 08.30 Benoteter Fachkompetenz-Basis-Test
- 09.00 PAUSE
- 09.15 Vorbereitete Kurzlektion „Rock the school“
- 09.45 Einrichten und Instruktion der Werkstätten
- 10.00 Werkstatt-Unterricht zum Tages-Thema nach individuellem Plan
- 12.15 MITTAGSPAUSE bis 13.15 Uhr

Nachmittag

- 13.15 Vorbereitete Kurzlektion „Rock the school“
- 13.40 Fortsetzung Werkstatt-Unterricht zum Tages-Thema nach individuellem Plan
- 15.00 PAUSE
- 15.15 Zusammenfassung, Nachbesprechung des Tages, Klären von Unklarheiten/Fragen
- 15.45 Verräumen der Werkstätten
- 16.05 Benoteter Detail-Test über das während des Tages Gelernte
- 16.50 Auswertung des Tages und Vorbereitung der nächsten Selbstlernphase inkl. Zeitplan
- 17.00 Schluss der Schulung

Werkstatt-Unterricht

Den Schwerpunkt der Präsenztage bildet der sogenannte Werkstatt-Unterricht. Pro Ausbildungstag stehen 10 - 12 verschiedene Workshops zur Verfügung, welche möglichst offen formulierte Aufgaben beinhalten, damit verschiedene Lösungen möglich sind. Es werden insbesondere auch Aufgaben gestellt, die vor allem den Bereich Methodenkompetenz und Beratung ansprechen und so die Lernenden in der praktischen Umsetzung des angeeigneten Wissens fordern und fördern.

Die Zeitbudgets für die einzelnen Workshops sind absichtlich unterschiedlich angesetzt.

Für die Lernenden besteht beim Werkstatt-Unterricht eine Themen-Wahlmöglichkeit. Sie sollen sich dabei, in Absprache mit den verantwortlichen AusbilderInnen, auf die für sie wesentlichen Themen konzentrieren und sich neben einem „Pflichtprogramm“ für eine Auswahl aus dem Angebot entscheiden. Damit wird dem Umstand der doch recht unterschiedlichen Sortimente unserer Ausbildungsbetriebe Rechnung getragen.

Elemente und deren Ziele

<i>Element</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Ziele</i>
Tagesprotokoll	Auswahl der Pflicht- und Wahlthemen für den Werkstatt-Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> - Lernende sollen das lernen, was sie brauchen - Lernende sollen sich vorbereiten
Werkstatt-Unterricht	Arbeiten am Material	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliches Lernen - Einhaltung des Zeitmanagements - Genaues Durcharbeiten von schriftlichen Aufträgen
Präsenztagebuch	Individuelle Einträge von ca. 1 ½ S. pro Präsenztage	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitet Lernende während des ganzen üK - Regt zur Reflexion an
Kurzlektion „Rock the school“	Von den Lernenden selbst gewähltes Thema	<ul style="list-style-type: none"> - Intensive praktische Auseinandersetzung mit einem Thema - Einübung des Präsentierens - Anwendung von Artikeln aus dem Bereich Präsentationstechnik
Kurzvorträge „ad hoc“	Kurzzusammenfassungen = Spontanes Element je nach Verlauf des Präsenztages	<ul style="list-style-type: none"> - Einübung von Präsentation, Sprache, Körperhaltung

Kontrollablauf

Lernende arbeiten gemäss Tagesprogramm selbstständig an den gewählten Themen. Sie können Fragen oder auch gemeinsam daran arbeiten. Nach ca. 1.5 Stunden kontrolliert der Coach die erreichten Resultate und gibt anschliessend die Lösungen zur Selbstkontrolle frei.

Die Kontrollresultate werden in eine vorbereitete Liste eingetragen. Die Lösungen werden auf der Rückseite der Moderationswände mit den Tageszielen und dem Programm aufgenagelt. Diese Wände sind so gestellt, dass der Coach Kontrolle über den Zugang hat.

Lernzielkontrolle

Während der Workshop-Phase kontrolliert der Coach anhand von konkreten Fragen/Aufgabenstellungen im direkten Kontakt mit den Lernenden, ob sie das Thema begriffen haben und die Lernziele erfüllen. Zu jedem Lernziel resp. Workshop stehen dem Coach zwischen 5 - 10 Fragen zur Verfügung. Der Coach führt über diese Lernzielkontrolle eine Liste. Diese Liste dient auch als Leistungs-Nachweis gegenüber dem Ausbildungsbetrieb und dem Rektorat.